

## Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

## Correspondenz-Nachrichten.

Aus Hamburg.

(Beschluß.)

Der Taglioni folgte die liebliche Lucile Grahn aus Copenhagen, die sich ungeschert nach jener berühmten Tänzerin zeigen durfte, und selbst in Paris Furore machte. Viele ziehen ihre Sachucha derjenigen der Dlle. Taglioni vor. Erstre nahm eine Masse Geldes mit aus Hamburg; die bescheidenere Grahn tanzte nur bei einfachen Eintrittspreisen.

Jetzt sind vier Tänzer aus Brüssel, Benoni und Rettmann, Mad. Benoni und Dlle. Virginie für den Winter bei unsrer Bühne angestellt, die mit Dlle. Dobriz, welche selbst im Pas de deux mit der Taglioni verdienten Beifall erhielt, ein artiges Quintett bilden. Benoni ist ein gewandter, graciöser Tänzer, wie wir selten gesehen haben; Dlle. Virginie, ein vielansprechendes, jugendliches Talent.

Da mir in Ihrer Abendzeitung schon mein gedachter, wie noch ein anderer Stellvertreter, mit einer kurzen Uebersicht der Novitäten des Hamburger Stadttheaters zuvorgekommen ist, so will ich seine Skizze nicht noch ausmalen, sondern für das Jahr 1838 auf das Nachholen meiner versäumten Pflicht in dieser Beziehung verzichten, und dafür im eben angetretenen Jahre desto fleißiger und rascher in meinen Berichten seyn.

Aber auch die Direction des zweiten Theaters läßt es nicht an Fleiß fehlen, um, so weit Raum und Kräfte reichen, allen Anforderungen zu genügen. Es ist dabei noch zu loben, daß sie sehr gut die ihr vortheilhafte Stellung zu beobachten weiß, und nicht bemüht ist, mit dem Stadttheater zu wetteifern, oder ihm in den Weg zu treten. —

Nachdem Nestroy's „Haus der Temperamente“ die daran gewandte Mühe nicht ganz hatte belohnen wollen, mehre andere Neuigkeiten auch nicht von Erfolg gewesen, bezog die Gesellschaft im Mai ihr Sommerquartier im freundlichen Livoli, wo ihr anfangs die Witterung überaus günstig war, bis die Regenzeit des Sommers eintrat, welche an manchem Tage die Vorstellung hinderte oder unterbrach, obgleich das Schauspielpublikum im Livoli ziemlich waterproof ist. Die wunderbare Stahlbrathtänzerin, Mad. Romanini, bewährte auch dort ihre Anziehungskraft. Es schieden aus der Gesellschaft Dlle. Schulz, der Komiker Gödemann, der beliebte Charakteristiker Kläger und mehre Andre. Dafür waren Börner; Butterweck, ein vielfach verwendbarer junger Mann, der auch Tenor singt und tanzt; Schulz, für Bonvivants und Intriguants; und Gomansky, für Liebhaberrollen angestellt worden.

Es wurde auf dem geräumigen, zierlichen Theater manches Neue zur Anschauung gebracht, wovon: ein Berspiel von Volgemann (einem hiesigen jungen Schriftsteller) „Fröhlich und sein Liebchen en miniature“, welches wir aber keinesweges als Bildungsstück für die Jugend empfehlen wollen, Nestroy's „Zill Eulenspiegel“, Cosmar's „Frauenwerth“ nach Scribe, „der Landwirth“ und Raupach's „Stiefvater“, vorzüglich Beifall erhielten. Am Ende des Sommers, als die Witterung sich wieder besserte, sah man oft ein Publikum von 3 bis 4000 Menschen vor dieser Sommerbühne versammelt, und da alsdann auch bei Erleuchtung gespielt wird, so brachten diese Vorstellungen der Thorsperre einen bedeutenden Zuschuß. Alle übrigen Sommertheater haben jetzt Gottlob! aufhören müssen. Wirkt doch dieses noch nachtheilig genug auf die Moralität und das Hauswesen der arbeitenden Klasse! —

Mit dem 1. Octbr. wurden die Vorstellungen in der Stadt wieder eröffnet, und es waren für die abgegangenen Börner, Schulz, Pechner, Larronge und Gomansky, der Gesellschaft wieder gewonnen: Wille (für alte und komische

Roller), Rath (Tenorist), beide vom deutschen Theater in Copenhagen (letzterer bereits wieder abgegangen), der beliebte Kläger, Mad. Struve, vom Königsberger Theater, eine junge, gewandte Schauspieler, und zwei junge Ansfänger Gysi und Harry. Die Proce'sche Tänzer- und Pantomimisten-Gesellschaft gab im November eine Reihe von Vorstellungen auf dieser Bühne mit großem Beifall, der besonders einem Ballet: „Die Rose,“ und, in diesem, einer Allemande à trois zu Theil wurde. Unter den Novitäten gefielen hauptsächlich: „Baron Martin,“ eine Posse von Biedenfeld, in welcher Wille eine treffliche Copie Raismund's lieferte, Herrmann's, nach dem Französischen bearbeiteter Schwank: „Der Bierzehnte,“ Carl Blum's Lustspiel: „Bruno und Balthasar,“ eine Vaudeville-Posse: „Nr. 23,“ von dem hiesigen Localdichter David, Harry's Lustspiel: „König und Schauspieler,“ worin Landt und Kläger ausgezeichnet in den Hauptrollen spielten, „Papachen,“ Posse nach Gresset von Tenelli, und zwei Fortsetzungen des beliebten „Fröhlich“ von Dr. Wollheim: „Fröhlich's Hochzeit“ und „Fröhlich's Ehestand“; die dritte: „Fröhlich's Alter,“ machte Fiasco. Ein höchst unmoralisches Lustspiel: „Die Mönche,“ von Tenelli, worin mit dem Heiligsten unverantwortlich Spott getrieben wird, wurde, nach einmaliger Darstellung beseitigt.

Am 21. Januar 1839.

K. K. Meyer.

London, im Januar 1839.

Die Königin hat hintereinander Drury-Lane, Covent-Garden und Haymarket, das letztere an seinem Schlußabende besucht. Während der Direktor Webster nach englischer Art zum Publikum sprach, um sich für dessen Wohlwollen im Laufe des abgewichenen Jahres zu bedanken, schlich sich ein Dieb in dessen Loge und stahl ihm dort die runde Summe von 40 Pfund Sterling.

Der Direktor des Theaters in New-York hat Charles Kean für 50 Vorstellungen engagirt und giebt ihm 60 Pfund für jede.

Die Eröffnung des Queen-Theaters ist auf die Mitte Februars festgesetzt, versteht sich unter Laporte's Leitung, der aber noch immer nicht eingetroffen ist.

Die Bajaderen die in Brighton völlig durchfielen, haben meist vor leeren Bänken getanzt.

Man hofft daß Pauline Garcia bald wieder in London eintreffen und Beriot sie ferner begleiten wird.

Herr Schatlehn, ein Uebriggebliebener von Straußes Orchester giebt jetzt Morgenconcerte in Hannover-Room, als Gegenstück zu den Abendconcerten die man Promenade de Musard nennt. Diesen jedoch, deren Sieg anerkannt, ist der große Saal des englischen Theaters zu klein geworden, so angefüllt ist er stets.

Gesellschaftstheater, welche bisher in England fast ganz und gar nicht bekannt, sind seit einem Monate auf den prachtvollen Landsitzen der englischen Großen ganz einheimisch. Während eine Vorstellung von Katharine und Patruccio, auf dem Schlosse des Lords und der Lady De-lamere zu Cheshire mit einem köstlichen Maskenballe endigte, knüpfte sich eine Reihe von Vorstellungen der besten und anmuthigsten Schauspiele des Theaters der Mad. Bestris zu Saltram, bei Graf und Gräfin Morley an. Die Darsteller waren Lord Elliot, Capitain Pigon, Sir George Whitmore, der Vicomte Boringdon, Sir G. Blakwood, die Gräfin Morley und Lady Paulett. Ein von der vorletzten schön gesprochenen geistreicher Prolog am Ende der ersten Vorstellung fand den allgemeinsten Beifall, und das God save de Queen, das Lady Whitmore und Mistres Brand sangen, schloß harmonisch den Abend.

Nebst einer literarischen Beilage von der Ebner'schen Buchhandlung in Ulm.